

# Inhaltsübersicht

## *Kapitel 1*

<b>Einführung</b>	25
A. Einführung in die Thematik	25
I. Subventionswettbewerb im internationalen Standortwettbewerb	25
II. Internationale Subventionskontrollsysteme im Ansiedlungswettbewerb	27
B. Ziele und Gang der Untersuchung	28
C. Terminologie: Beihilfe vs. Subvention	30

## *Kapitel 2*

<b>Internationale Subventionskontrollsysteme</b>	31
A. Subventionsrecht der Welthandelsorganisation	31
I. Entwicklung und Ziele des Subventionsrechts der WTO	31
II. Inhalt des WTO-Subventionsübereinkommens	35
III. Zuständigkeiten nach dem WTO-Subventionsübereinkommen	40
IV. Verfahren nach dem WTO-Subventionsübereinkommen	41
V. Sonstige subventionsrechtliche Regelungen im Recht der WTO	53
VI. Ergebnis	57
B. Beihilferecht der Europäischen Union	58
I. Entwicklung und Ziele des Europäischen Beihilferechts	58
II. Inhalt des Europäischen Beihilferechts	62
III. Zuständigkeiten im Europäischen Beihilferecht	106
IV. Verfahren im Europäischen Beihilferecht	107
V. Ergebnis	126
C. Subventionsrecht in Freihandelsabkommen	127
I. Beihilferecht im Europäischen Wirtschaftsraum	128
II. Subventionsrecht in neueren Freihandelsabkommen der EU	132
III. Ergebnis	145
D. Schlussfolgerungen – Internationale Subventionskontrollsysteme	145
I. WTO-Subventionsrecht und EU-Beihilferecht als prägende internationale Subventionskontrollsysteme	145
II. Verhältnis zwischen dem WTO-Subventionsrecht und dem EU-Beihilferecht	146
III. Wesentliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem WTO-Subventionsrecht und dem EU-Beihilferecht	152
IV. Ergebnis – Strenge des Europäischen Beihilferechts	172

*Kapitel 3*

<b>Nationales Subventionsrecht am Beispiel der USA</b>	174
A. Normierte Subventionskontrolle in den USA	176
I. Keine bundesrechtlich normierte Subventionskontrolle	176
II. Subventionskontrolle zwischen den Einzelstaaten	179
B. Verfassungsrechtliche Subventionskontrolle anhand der Dormant Commerce Clause	181
I. Die Dormant Commerce Clause	181
II. Subventionskontrolle anhand der Dormant Commerce Clause	187
III. Ergebnis – Verfassungsrechtliche Subventionskontrolle anhand der Dormant Commerce Clause	212
C. Schlussfolgerungen – Nationale Subventionskontrolle innerhalb der USA	213

*Kapitel 4*

<b>Ansiedlungsprämien als Standortfaktor im globalen Standortwettbewerb</b>	216
A. Standortwettbewerb im Zeitalter der Globalisierung	216
I. Begriff des Standortwettbewerbs	216
II. Standortfaktoren – Die Determinanten bei der Standortwahl	219
III. Regional vs. Global – Die Globalisierung des Standortwettbewerbs	240
B. Ansiedlungsprämie als Standortfaktor	244
I. Systematisierung staatlicher Fördermittel im Standortwettbewerb	245
II. Staatliche Fördermittel als Determinante bei der Standortwahl	247
C. Schlussfolgerungen – Bedeutungsgewinn der staatlichen Förderung im Standortwettbewerb	252

*Kapitel 5*

<b>Kontrolle von Ansiedlungsprämien im internationalen Subventionsrecht</b>	254
A. Kontrolle von Ansiedlungsprämien im Subventionsrecht der WTO	255
I. Anwendungsbereich auf Waren beschränkt	255
II. Spezifische Subvention i.S.d. Art. 1 und 2 SCM	255
III. Subventionskategorien	259
IV. Ex-post-Kontrolle gewährter Ansiedlungsprämien	264
V. Ergebnis	264
B. Kontrolle von Ansiedlungsprämien im Beihilferecht der Europäischen Union	265
I. Ansiedlungsprämie als verbotene Beihilfe i.S.d. Art. 107 Abs. 1 AEUV	265
II. Ansiedlungsprämien im Geltungsbereich der Legal- und Ermessensausnahmen i.S.d. Art. 107 Abs. 2 und 3 AEUV	268
III. Verfahrensrechtliche Überprüfung von Ansiedlungsprämien	277
IV. Vollständige Rückforderung rechtswidrig gewährter Ansiedlungsprämien	278
V. Ergebnis	278

C. Kontrolle von Ansiedlungsprämien im nationalen Subventionsrecht der USA . . . . .	279
I. Ansiedlungsprämien in Form der Steuererleichterung . . . . .	279
II. Ansiedlungsprämien in Form der direkten Subvention . . . . .	280
III. Ergebnis . . . . .	280
D. Schlussfolgerungen – Das Europäische Beihilferecht als Hindernis bei der Vergabe von Ansiedlungsprämien . . . . .	281

### *Kapitel 6*

<b>Ergebnisse und Perspektiven des internationalen Subventionsrechts im globalen Standortwettbewerb</b>	282
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse . . . . .	282
I. Stellung des Europäischen Beihilferechts im internationalen Gefüge der Subventionskontrollsysteme . . . . .	282
II. Rolle von Ansiedlungsprämien im globalen Standortwettbewerb . . . . .	283
III. Regulierung von Ansiedlungsprämien durch die weltweit bestehenden Subventionskontrollsysteme . . . . .	284
B. Perspektiven des internationalen Subventionsrechts mit Blick auf den globalen Standortwettbewerb . . . . .	285
I. Mögliche Reformschritte auf Ebene des Subventionsrechts der WTO . . . . .	286
II. Mögliche Reformschritte auf Ebene des Subventionsrechts in Freihandelsabkommen . . . . .	288
III. Mögliche Reformschritte auf Ebene des Europäischen Beihilferechts . . . . .	291
IV. Ergebnis . . . . .	298
C. Schlussfolgerungen – Die Rolle des Europäischen Beihilferechts im globalen Standortwettbewerb . . . . .	299
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	301
<b>Stichwortverzeichnis</b> . . . . .	317

# Inhaltsverzeichnis

## *Kapitel 1*

<b>Einführung</b>	25
A. Einführung in die Thematik	25
I. Subventionswettlauf im internationalen Standortwettbewerb	25
II. Internationale Subventionskontrollsysteme im Ansiedlungswettbewerb	27
B. Ziele und Gang der Untersuchung	28
C. Terminologie: Beihilfe vs. Subvention	30

## *Kapitel 2*

<b>Internationale Subventionskontrollsysteme</b>	31
A. Subventionsrecht der Welthandelsorganisation	31
I. Entwicklung und Ziele des Subventionsrechts der WTO	31
II. Inhalt des WTO-Subventionsübereinkommens	35
1. Allgemeine Bestimmungen	35
a) Begriff der Subvention, Art. 1 SCM	35
aa) Finanzielle Zuwendung	35
bb) Vorteil	37
b) Das Merkmal der Spezifität, Art. 2 SCM	37
2. Subventionskategorien – das Ampelsystem des SCM	38
a) Verbotene Subventionen	39
b) Anfechtbare Subventionen	39
III. Zuständigkeiten nach dem WTO-Subventionsübereinkommen	40
IV. Verfahren nach dem WTO-Subventionsübereinkommen	41
1. Verhältnis zwischen den Verfahrensarten des SCM	42
2. Ausgleichsmaßnahmen	43
a) Materielle Voraussetzungen der Ausgleichszollerhebung	43
b) Verfahrensvoraussetzungen der Ausgleichszollerhebung	44
aa) Vorprüfung	45
bb) Untersuchungsverfahren und Rechtsfolgen	45
cc) „Reviews“	48

3. Abhilfemaßnahmen .....	48
a) Konsultationsverfahren .....	49
b) Panelverfahren .....	50
c) Verfahren vor dem Appellate Body .....	52
4. Fazit .....	52
V. Sonstige subventionsrechtliche Regelungen im Recht der WTO .....	53
1. Inhalt des Art. XVI GATT 1947 .....	53
2. Gegenmaßnahmen gemäß Art. VI und XXII, XXIII GATT 1947 .....	54
3. Verhältnis der subventionsrechtlichen Vorschriften des GATT 1947 zum SCM .....	55
VI. Ergebnis .....	57
<b>B. Beihilferecht der Europäischen Union .....</b>	<b>58</b>
I. Entwicklung und Ziele des Europäischen Beihilferechts .....	58
II. Inhalt des Europäischen Beihilferechts .....	62
1. Rechtsgrundlagen und Systematik .....	62
2. Verbotstatbestand des Art. 107 Abs. 1 AEUV .....	63
a) Gewährung einer Begünstigung .....	65
aa) Direkte Feststellung der Marktkonformität .....	66
bb) Feststellung der Marktkonformität anhand anderer Methoden .....	67
b) Staatliche oder aus staatlichen Mitteln gewährte Beihilfe .....	68
aa) Finanzierung der Maßnahme aus staatlichen Mitteln .....	69
bb) Zurechenbarkeit der Maßnahme an den Staat .....	70
c) Unternehmen oder Produktionszweige als Beihilfempfänger .....	71
d) Selektivität der Maßnahme .....	72
e) Potentielle Auswirkungen auf den Wettbewerb und den Handel innerhalb der EU .....	75
aa) Drohende Wettbewerbsverfälschung .....	75
bb) Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten .....	76
cc) Spürbarkeitsschwelle und <i>De-minimis</i> -Beihilfen .....	77
(1) Vereinbarkeit der <i>De-minimis</i> -Verordnung mit dem Primärrecht .....	78
(2) Inhalt der <i>De-minimis</i> -Verordnung .....	80
3. Ausnahmen vom Verbotstatbestand des Art. 107 Abs. 1 AEUV .....	81
a) Legalausnahmen, Art. 107 Abs. 2 AEUV .....	82
aa) Genehmigungsverpflichtung der Kommission .....	82
bb) Tatbestände des Art. 107 Abs. 2 AEUV im Überblick .....	83
b) Ermessensausnahmen, Art. 107 Abs. 3 AEUV .....	84
aa) Entscheidungsspielraum der Kommission .....	84
bb) „Soft-Law“ – Selbstbindung der Europäischen Kommission .....	85
cc) Einzelne Tatbestände des Art. 107 Abs. 3 AEUV im Überblick .....	87
(1) Art. 107 Abs. 3 lit. a und c AEUV .....	87
(a) Leitlinien für Regionalbeihilfen .....	89

(b) Regionalbeihilfen in der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung .....	93
(2) Art. 107 Abs. 3 lit. b AEUV .....	94
(a) Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse, Art. 107 Abs. 3 lit. b Alt. 1 AEUV .....	94
(b) Behebung einer beträchtlichen Störung im Wirtschaftsleben eines Mitgliedstaats, Art. 107 Abs. 3 lit. b Alt. 2 AEUV .....	96
(3) Art. 107 Abs. 3 lit. e AEUV .....	97
c) Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung .....	99
aa) Entwicklung der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung .....	99
bb) Rechtsgrundlage .....	100
cc) Voraussetzungen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung ..	101
dd) Ex-post-Kontrolle der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung	103
(1) Befugnisse der Europäischen Kommission .....	103
(2) Private Enforcement .....	105
III. Zuständigkeiten im Europäischen Beihilferecht .....	106
IV. Verfahren im Europäischen Beihilferecht .....	107
1. Verfahren bei der Anmeldung neuer Beihilfen .....	109
a) Notifizierungspflicht und Durchführungsverbot .....	110
b) Vorläufiges Prüfverfahren .....	111
c) Förmliches Prüfverfahren .....	112
aa) Ablauf des Verfahrens .....	112
bb) Rechtsfolgen .....	113
2. Verfahren bei bestehenden Beihilferegelungen .....	114
a) Fortlaufende Überprüfung im sog. Kooperationsverfahren .....	114
b) Vorschlag zweckdienlicher Maßnahmen .....	116
c) Rechtsfolgen – Verpflichtung zur Durchführung der zweckdienlichen Maßnahmen oder Einleitung des förmlichen Prüfverfahrens .....	116
3. Verfahren bei rechtswidrigen Beihilfen .....	117
a) Vorläufiges Prüfverfahren .....	118
b) Förmliches Prüfverfahren .....	119
aa) Ablauf des Verfahrens .....	119
bb) Rechtsfolgen .....	120
(1) Negativentscheidung – Grundsatz: Rückforderung der gewährten Beihilfe .....	120
(2) Negativentscheidung – Ausnahmen von der Rückforderungsverpflichtung .....	121
c) Besonderheiten des Verfahrens bei rechtswidrigen Beihilfen .....	122
aa) Erlass einstweiliger Maßnahmen .....	123
bb) Keine verbindlichen Fristen im Bereich der rechtswidrigen Beihilfen	125
V. Ergebnis .....	126

C. Subventionsrecht in Freihandelsabkommen .....	127
I. Beihilferecht im Europäischen Wirtschaftsraum .....	128
1. Entwicklung und Ziele des Beihilferechts im EWR .....	128
2. Inhalt des Beihilferechts im EWR .....	129
3. Zuständigkeiten im Beihilferecht des EWR .....	130
4. Verfahren im Beihilferecht des EWR .....	131
5. Ergebnis .....	132
II. Subventionsrecht in neueren Freihandelsabkommen der EU .....	132
1. Subventionsrecht im Freihandelsabkommen zwischen der EU und der Republik Korea .....	133
a) Zwei weitere Kategorien der verbotenen Subventionen .....	134
b) Umfassende Transparenzbestimmungen über die Subventionsgewährung .....	134
c) Streitbeilegung .....	135
d) Ziel der Erweiterung auf den Bereich der Dienstleistungen .....	135
2. Subventionsrecht im Freihandelsabkommen zwischen der EU und Singapur .....	136
a) Anwendungsbereich erstreckt sich auch auf Dienstleistungen .....	137
b) Sonstige Subventionen .....	138
c) Zweijährige Notifizierung gewährter Beihilfen .....	138
3. Subventionsrecht im Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada .....	138
a) Mangelnde Regelungswirkung für Subventionen i.S.d. Art. 1 und 2 SCM .....	140
b) Geringfügige Weiterentwicklung im Bereich der Dienstleistungen .....	141
c) Fazit .....	142
4. Verhandlungsposition der EU im Transatlantischen Freihandelsabkommen .....	142
a) EU-Vorschlag für das Subventionskapitel im TTIP .....	143
aa) Verhandlungstext .....	143
bb) Weitere mögliche Verhandlungsziele .....	144
b) Fazit .....	144
III. Ergebnis .....	145
D. Schlussfolgerungen – Internationale Subventionskontrollsysteme .....	145
I. WTO-Subventionsrecht und EU-Beihilferecht als prägende internationale Subventionskontrollsysteme .....	145
II. Verhältnis zwischen dem WTO-Subventionsrecht und dem EU-Beihilferecht .....	146
1. Stellung des WTO-Rechts innerhalb der EU .....	146
a) Grundsatz: Keine unmittelbare Anwendbarkeit des WTO-Rechts innerhalb der EU .....	146
b) Ausnahmen: Die <i>Fediol</i> - und <i>Nakajima</i> -Rechtsprechung des EuGH .....	147
c) WTO-konforme Auslegung des Sekundärrechts der EU .....	148
2. Stellung des WTO-Subventionsrechts innerhalb der EU .....	149
a) Beihilferechtliche Betrachtung der <i>Fediol</i> - und <i>Nakajima</i> -Rechtsprechung des EuGH .....	150

b) WTO-konforme Auslegung des Beihilferechts der EU .....	151
III. Wesentliche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen dem WTO-Subventionsrecht und dem EU-Beihilferecht .....	152
1. Ziele .....	153
2. Anwendungsbereich .....	154
3. Inhalt .....	155
a) Verbotstatbestand .....	156
aa) Gewährung einer Begünstigung .....	156
bb) Staatlich oder aus staatlichen Mitteln .....	157
cc) Unternehmen oder Produktionszweige als Beihilfeempfänger .....	159
dd) Selektivität der Maßnahme .....	160
(1) Art. 2.1 lit. b SCM – Beihilfegewährung anhand objektiver Kriterien	161
(2) Art. 2.2 SCM – Regionale Zuwendungen .....	162
ee) Potentielle Auswirkungen auf den Wettbewerb und den Handel .....	163
b) Rechtsfolgen .....	164
c) Fazit .....	166
4. Zuständigkeit .....	166
5. Verfahren .....	167
a) Notifizierungspflicht .....	167
b) Einleitung eines Prüfverfahrens .....	168
c) Rechtsfolgen .....	169
d) Fazit .....	171
IV. Ergebnis – Strenge des Europäischen Beihilferechts .....	172

### *Kapitel 3*

<b>Nationales Subventionsrecht am Beispiel der USA</b>	174
A. Normierte Subventionskontrolle in den USA .....	176
I. Keine bundesrechtlich normierte Subventionskontrolle .....	176
II. Subventionskontrolle zwischen den Einzelstaaten .....	179
B. Verfassungsrechtliche Subventionskontrolle anhand der Dormant Commerce Clause	181
I. Die Dormant Commerce Clause .....	181
1. Die negative Dimension der Commerce Clause .....	181
2. Inhalt der Dormant Commerce Clause .....	183
3. Ausnahme – Der Staat als Marktteilnehmer .....	186



II. Subventionskontrolle anhand der Dormant Commerce Clause .....	187
1. Subventionskontrolle von tax incentives .....	187
a) Zusammenschau der ergangenen Rechtsprechung des US-Supreme Courts im Hinblick auf Steuersubventionen .....	187
aa) Boston Stock Exchange v. State Tax Commission .....	187
bb) Westinghouse Electric Corporation v. Tully .....	188
cc) Bacchus Imports, Ltd. v. Dias .....	189
dd) New Energy Co. v. Limbach .....	190
ee) Fazit .....	190
b) Erfolgte wissenschaftliche Bewertung der Rechtsprechung des US-Supreme Courts im Hinblick auf Steuersubventionen .....	191
aa) Hellerstein/Coenen – „In-State Favoritism/State-Coercion Rationale Test“ .....	191
bb) Enrich – „Antidiscrimination Principle“ .....	192
cc) Fazit .....	193
c) Stellungnahme .....	194
aa) Keine grundsätzliche Verfassungswidrigkeit von Steuersubventionen	194
bb) Bewertung der entwickelten Theorien im Lichte des CUNO-Cases . . . .	195
(1) DaimlerChrysler Corp v. Cuno .....	195
(2) United States Court of Appeal wendet den „In-State Favoritism/ State-Coercion Rationale Test“ der Professoren Coenen und Heller- stein an .....	196
(3) Schlussfolgerungen .....	197
cc) Fazit .....	198
2. Subventionskontrolle von direkten Subventionen .....	198
a) Zusammenschau der ergangenen Rechtsprechung des US-Supreme Courts im Hinblick auf direkte Subventionen .....	199
aa) New Energy Co. v. Limbach .....	199
bb) West Lynn Creamery, Inc. v. Healy .....	200
(1) Entscheidung des Gerichts .....	200
(2) Dissenting Opinion der Richter Rehnquist und Blackmun .....	202
(3) Bewertung .....	202
cc) Fazit .....	203
b) Wissenschaftlicher Meinungsstand zur Vereinbarkeit von direkten Subven- tionen mit der Dormant Commerce Clause .....	203
aa) Direkte Subventionen vereinbar mit der Dormant Commerce Clause . .	204
(1) Verfassungsmäßigkeit direkter Subventionen – Herleitung aus der Rechtsprechung des US-Supreme Courts .....	204
(2) Verfassungsmäßigkeit direkter Subventionen – Herleitung aus der Market-Participant-Exception .....	205
(3) Bewertung .....	205

bb) Strikte Trennung zwischen direkten Subventionen und Steuersubventionen .....	206
(1) Rechtfertigung der strikten Trennung aufgrund von wesentlichen Unterscheidungsmerkmalen .....	206
(2) Keine Rechtfertigung der strikten Trennung zwischen direkten Subventionen und Steuersubventionen .....	208
(3) Bewertung .....	208
cc) Fazit .....	209
c) Stellungnahme .....	209
aa) Keine grundsätzliche Verfassungsmäßigkeit direkter Subventionen .....	209
bb) Verfassungsrechtliche Einzelfallbetrachtung im Bereich der direkten Subventionen .....	210
cc) Fazit .....	212
III. Ergebnis – Verfassungsrechtliche Subventionskontrolle anhand der Dormant Commerce Clause .....	212
C. Schlussfolgerungen – Nationale Subventionskontrolle innerhalb der USA .....	213

#### *Kapitel 4*

<b>Ansiedlungsprämien als Standortfaktor im globalen Standortwettbewerb</b> .....	<b>216</b>
A. Standortwettbewerb im Zeitalter der Globalisierung .....	216
I. Begriff des Standortwettbewerbs .....	216
1. Begriffsbestimmung .....	216
2. Abgrenzung des Standortwettbewerbs zum Systemwettbewerb .....	217
II. Standortfaktoren – Die Determinanten bei der Standortwahl .....	219
1. Begriff der Standortfaktoren .....	219
2. Systematisierung der Standortfaktoren .....	220
a) Harte und Weiche Standortfaktoren .....	220
aa) Harte Standortfaktoren .....	222
bb) Weiche Standortfaktoren .....	222
cc) Fazit .....	223
b) Systematisierung anhand von Einzelindikatoren und Obergruppen .....	223
3. Relevanz der einzelnen Standortfaktoren bei der Standortwahl .....	225
a) Ernst & Young .....	226
aa) Deutsche Großstädte: Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrem Standort, 2006 .....	226
(1) Key-Facts der Studie .....	226
(2) Ranking der Standortfaktoren .....	226

bb) Ernst & Young attractiveness survey – Standort Deutschland 2014:	
Vorne bleiben .....	227
(1) Key-Facts der Studie .....	227
(2) Ranking der Standortfaktoren .....	228
b) Ifo Institut für Wirtschaftsforschung – Die neuen Bundesländer im internationalen Standortvergleich, 2008 .....	229
aa) Key-Facts der Studie .....	229
bb) Ranking der Standortfaktoren .....	230
c) Institut der deutschen Wirtschaft – Messung der industriellen Standortqualität in Deutschland, 2012 .....	232
aa) Key-Facts der Studie .....	232
bb) Ranking der Standortfaktoren .....	232
(1) Unterschiede Industrie- und Dienstleistungsunternehmen .....	235
(2) Unterschiede kleine, mittlere und große Unternehmen .....	235
(3) Unterschiede Auslands- und Inlandsinvestitionen .....	237
d) Fazit – Relevanz der Standortfaktoren bei der Standortwahl .....	238
III. Regional vs. Global – Die Globalisierung des Standortwettbewerbs .....	240
1. Intensivierung des weltweiten Standortwettbewerbs .....	241
a) Verstärkte Mobilität der mobilen Faktoren .....	241
b) Größere Anzahl an potentiellen Standorten .....	242
c) Abbau regionaler Bindungen .....	243
d) Wettbewerbsdruck für immobile Faktoren .....	243
2. Fazit .....	244
B. Ansiedlungsprämie als Standortfaktor .....	244
I. Systematisierung staatlicher Fördermittel im Standortwettbewerb .....	245
1. Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes .....	245
2. Der Begriff der Ansiedlungsprämie .....	247
II. Staatliche Fördermittel als Determinante bei der Standortwahl .....	247
1. „Subventions-Hopping“ – Hohe Relevanz staatlicher Fördermittel? .....	247
2. Auswertung der untersuchten Studien .....	248
a) Allgemeine Betrachtung: Geringe Relevanz staatlicher Fördermittel .....	249
b) Steuererleichterungen: Höhere Relevanz des Standortfaktors Unternehmensbesteuerung .....	249
c) Differenzierte Betrachtung: Besondere Relevanz staatlicher Fördermittel für Dienstleistungsunternehmen, kleine und ausländische Unternehmen .....	251
3. Fazit – Staatliche Fördermittel als „Zünglein an der Waage“ .....	251
C. Schlussfolgerungen – Bedeutungsgewinn der staatlichen Förderung im Standortwettbewerb .....	252

## Kapitel 5

<b>Kontrolle von Ansiedlungsprämien im internationalen Subventionsrecht</b>	<b>254</b>
A. Kontrolle von Ansiedlungsprämien im Subventionsrecht der WTO	255
I. Anwendungsbereich auf Waren beschränkt	255
II. Spezifische Subvention i.S.d. Art. 1 und 2 SCM	255
1. Subvention, Art. 1 SCM	255
a) Ansiedlungsprämien in Form der direkten Subvention	255
b) Ansiedlungsprämien in Form der Steuererleichterung	256
2. Spezifität, Art. 2 SCM	257
a) Ansiedlungsprämien in Form der direkter Subvention	257
b) Ansiedlungsprämien in Form der Steuererleichterung	257
c) Ansiedlungsprämien im Subventionsstreit <i>Airbus vs. Boeing</i>	258
III. Subventionskategorien	259
1. Verbotene Subventionen, Art. 3 SCM	259
2. Anfechtbare Subventionen, Art. 5 SCM	260
a) Nachteilige Auswirkungen auf die Interessen anderer Mitglieder, Art. 5 SCM	260
aa) Ernsthafte Schädigung der Interessen eines anderen WTO-Mitglieds, Art. 5 lit. c SCM	260
bb) Ansiedlungsprämie als ernsthafte Schädigung der Interessen eines anderen WTO-Mitglieds	261
b) Beweislast	263
IV. Ex-post-Kontrolle gewährter Ansiedlungsprämien	264
V. Ergebnis	264
B. Kontrolle von Ansiedlungsprämien im Beihilferecht der Europäischen Union	265
I. Ansiedlungsprämie als verbotene Beihilfe i.S.d. Art. 107 Abs. 1 AEUV	265
1. Merkmal der Selektivität bei Ansiedlungsprämien in Form der Steuererleichterung	265
2. Merkmal der Wettbewerbsverfälschung bei <i>De-minimis</i> -Beihilfen	268
II. Ansiedlungsprämien im Geltungsbereich der Legal- und Ermessensausnahmen i.S.d. Art. 107 Abs. 2 und 3 AEUV	268
1. Regionalbeihilfen	269
a) Leitlinie für Regionalbeihilfen	269
b) Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung	272
aa) Allgemeine Freistellungsvoraussetzungen	272
bb) Besondere Freistellungsvoraussetzungen für Regionalbeihilfen, Art. 13–15 AGVO	274
(1) Regionale Investitionsbeihilfe	274
(2) Regionale Betriebsbeihilfe	275
2. Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse	275

III. Verfahrensrechtliche Überprüfung von Ansiedlungsprämien .....	277
IV. Vollständige Rückforderung rechtswidrig gewährter Ansiedlungsprämien .....	278
V. Ergebnis .....	278
C. Kontrolle von Ansiedlungsprämien im nationalen Subventionsrecht der USA .....	279
I. Ansiedlungsprämien in Form der Steuererleichterung .....	279
II. Ansiedlungsprämien in Form der direkten Subvention .....	280
III. Ergebnis .....	280
D. Schlussfolgerungen – Das Europäische Beihilferecht als Hindernis bei der Vergabe von Ansiedlungsprämien .....	281

### *Kapitel 6*

<b>Ergebnisse und Perspektiven des internationalen Subventionsrechts im globalen Standortwettbewerb</b>	282
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse .....	282
I. Stellung des Europäischen Beihilferechts im internationalen Gefüge der Subventionskontrollsysteme .....	282
II. Rolle von Ansiedlungsprämien im globalen Standortwettbewerb .....	283
III. Regulierung von Ansiedlungsprämien durch die weltweit bestehenden Subventionskontrollsysteme .....	284
B. Perspektiven des internationalen Subventionsrechts mit Blick auf den globalen Standortwettbewerb .....	285
I. Mögliche Reformschritte auf Ebene des Subventionsrechts der WTO .....	286
1. Schwachstellen des WTO-Subventionsrechts im Hinblick auf die Kontrolle von Ansiedlungsprämien .....	286
2. Notwendige Reformen im WTO-Subventionsrecht .....	286
II. Mögliche Reformschritte auf Ebene des Subventionsrechts in Freihandelsabkommen .....	288
1. Bereits erzielte Fortschritte der Europäischen Union im Subventionsrecht in bilateralen Freihandelsabkommen .....	288
2. Mut zum Export des Europäischen Beihilferechts .....	289
3. Weiterentwicklung des Subventionsrechts in Freihandelsabkommen auf Basis des WTO-Subventionsrechts .....	290
III. Mögliche Reformschritte auf Ebene des Europäischen Beihilferechts .....	291
1. Ausdehnung und Verbesserung der sog. Entsprechungsklausel .....	291
a) Entsprechungsklausel im Unionsrahmen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation .....	291
b) Ausdehnung der Entsprechungsklausel auf andere Bereiche des Europäischen Beihilferechts .....	292

c) Stellungnahme .....	293
aa) Zu hohe Anforderungen an die zu erbringenden Beweise .....	294
bb) Kein konkreter Verfahrensablauf .....	294
cc) Beschränkung auf den Bereich der Förderung von FuEul .....	295
2. Globaler Standortwettbewerb als Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse .....	295
a) Förderkriterien .....	296
aa) Hinreichend konkrete Beschreibung des Vorhabens .....	296
bb) Vorhaben von gemeinsamem europäischem Interesse .....	296
cc) Besondere qualitative und quantitative Bedeutung des Vorhabens .....	297
b) Vereinbarkeitsprüfung .....	298
IV. Ergebnis .....	298
C. Schlussfolgerungen – Die Rolle des Europäischen Beihilferechts im globalen Standortwettbewerb .....	299
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>301</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>317</b>